

hunderts. Die zweiflügelige Thüre nach dem Treppenthurme im Schnitzwerk einfacher, aber mit schönen, breit aufgelegten Eisenbeschlägen. — Originelle

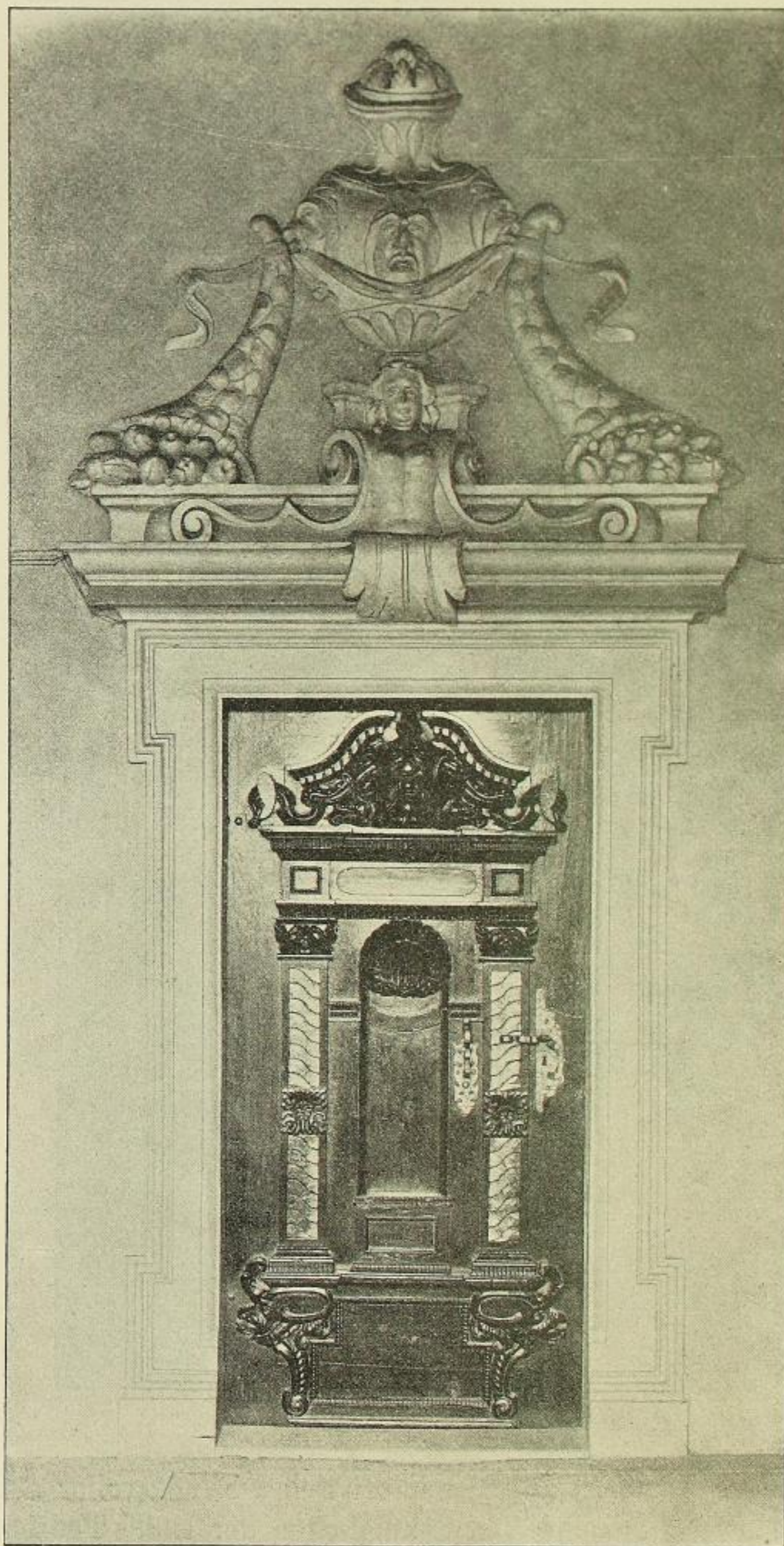


Fig. 22. Schloss Hermsdorf, Thüre in der Vorhalle.

Consolen unter den Kreuzgewölben der Vorhalle. Während hier die Gewölbe selbst nur umrahmte Feldertheilung erhalten haben, sind die Decken der übrigen durchgehends gewölbten Räume des Erdgeschosses mit reichem figürlichen Schmuck in kräftigem Relief versehen, nur in dem Gartensaale sind die jedenfalls auch hier vorhanden gewesenen Stukkaturen später entfernt. Alle diese jetzt weiss übertünchten Stuckarbeiten zeigen ein kräftiges, aber noch gemässigttes Barock und tragen gleich den Thürschnitzereien das Gepräge lebendiger Frische und Schaffenslust. Wie die Thüren, so müssen auch die Stukkaturen in der Mitte des 17. Jahrhunderts oder kurz nachher entstanden sein. — Von der übrigen Ausstattung dieser Räume hat sich nichts weiter erhalten als einige Stühle in der Vorhalle. — In einem der Räume eine wohl früher im Thurme angebrachte, 23 : 45 cm grosse Glocke, bezeichnet mit 1739.

Das Obergeschoss wurde nach dem Neubau von 1729, 1758 und ver-

schiedentlich im 19. Jahrhundert verändert. Man tritt von der Wendeltreppe aus in einen Vorsaal; rechts von diesem sind die Räume durch eine der unteren entsprechende mittlere Längsmauer ge-